

Logistik-Indikator

Ergebnisse 2006-Q4 bis 2016-Q4

Prof. Dr. Stefan Kooths

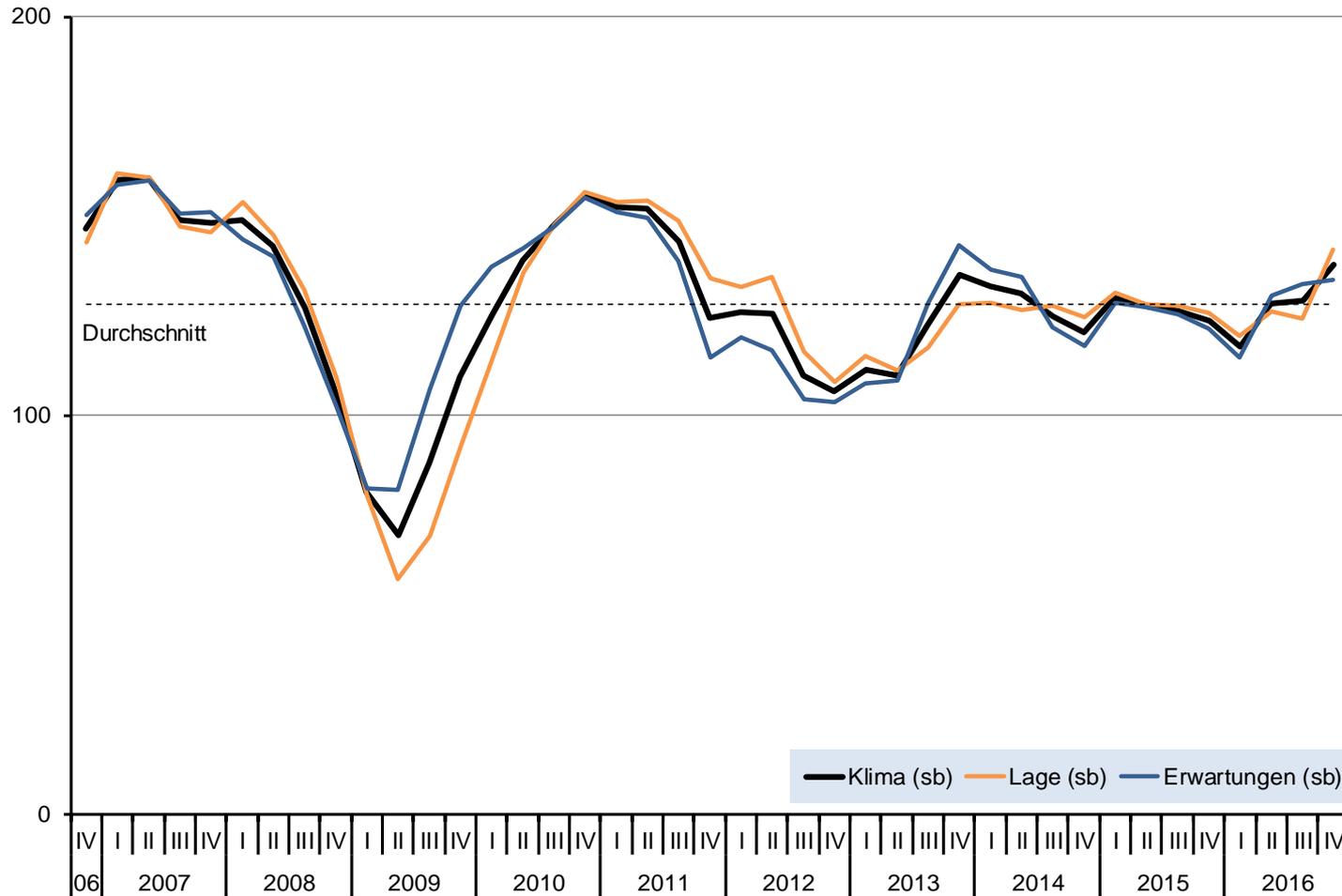
Dr. Ulrich Stolzenburg

Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel, Prognosezentrum



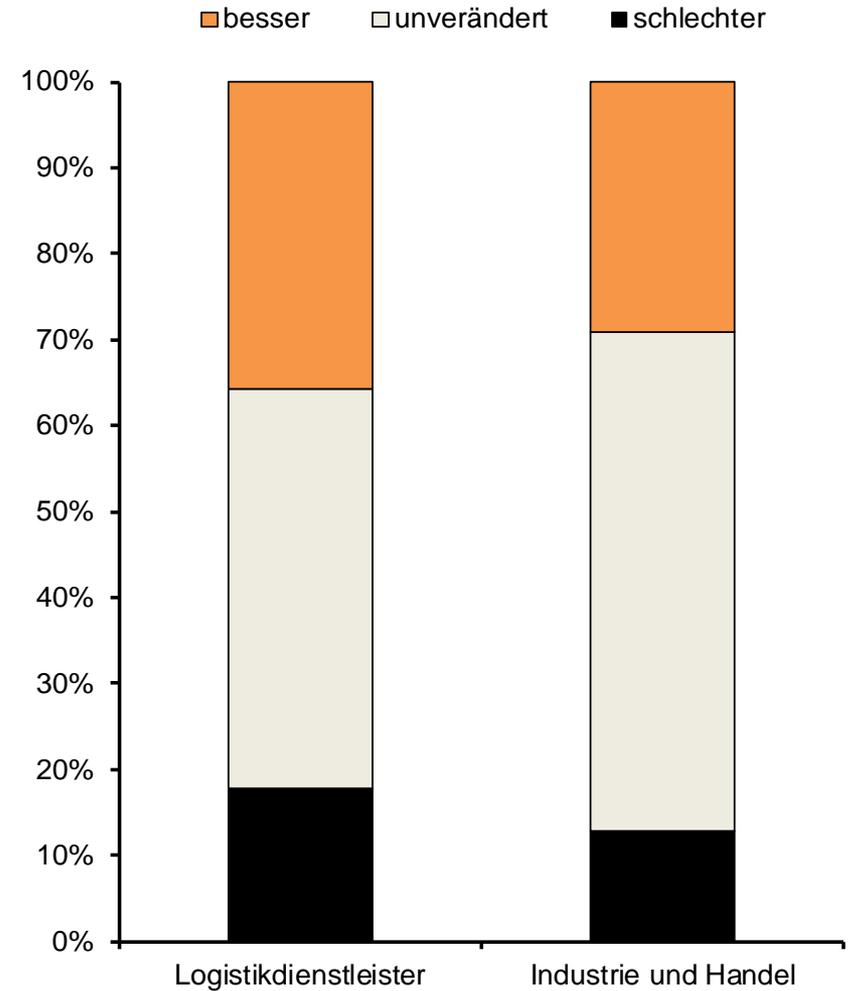
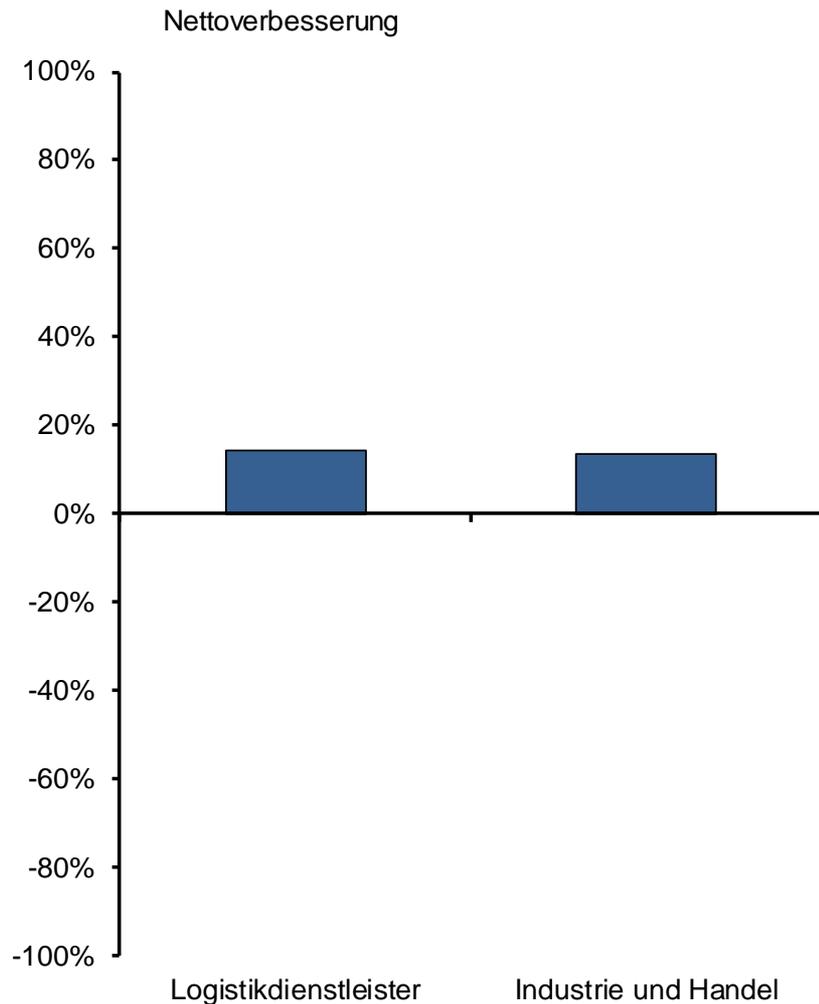
Methodik auf Schlussfolie

Gesamtindikator

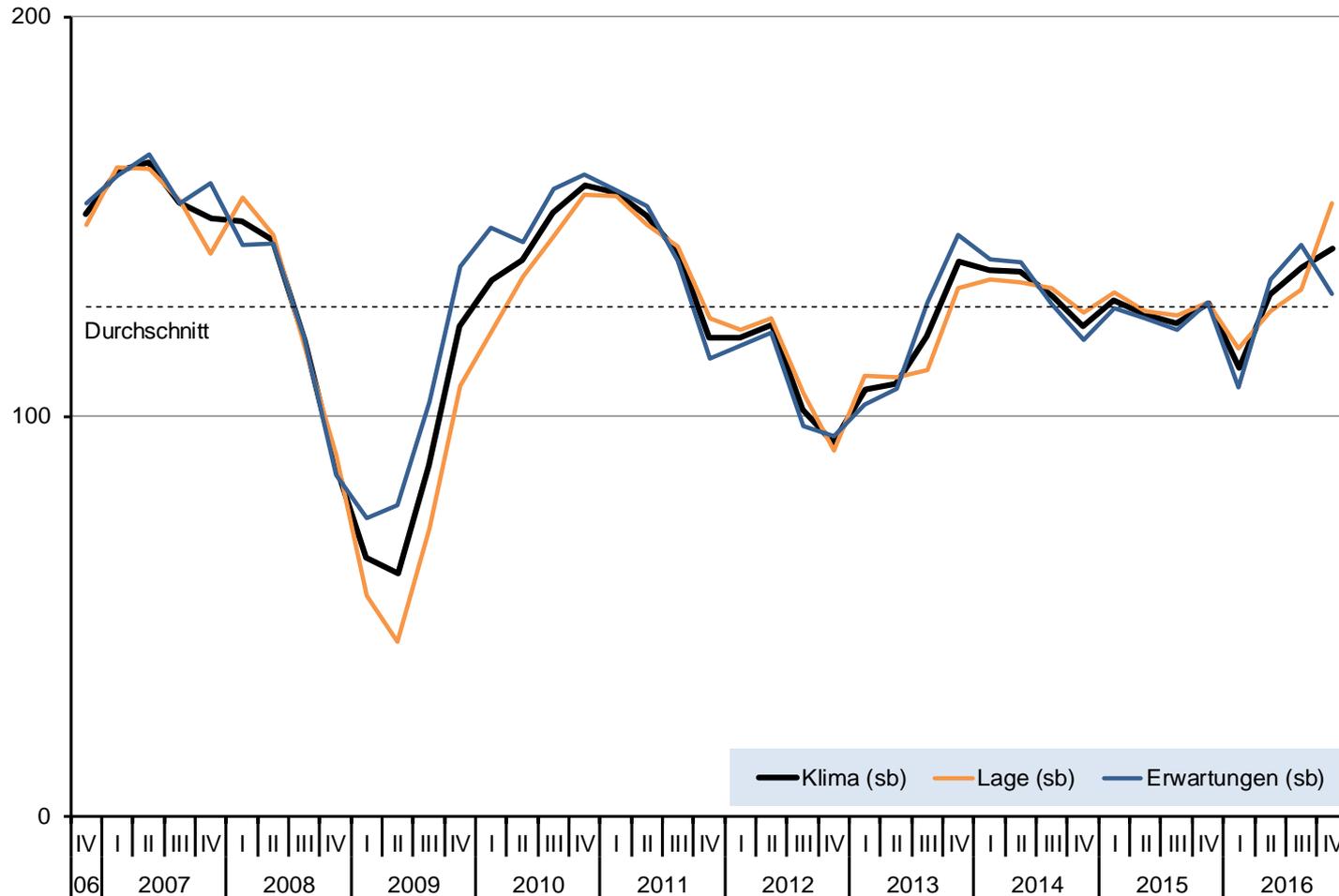


Geschäftstendenz

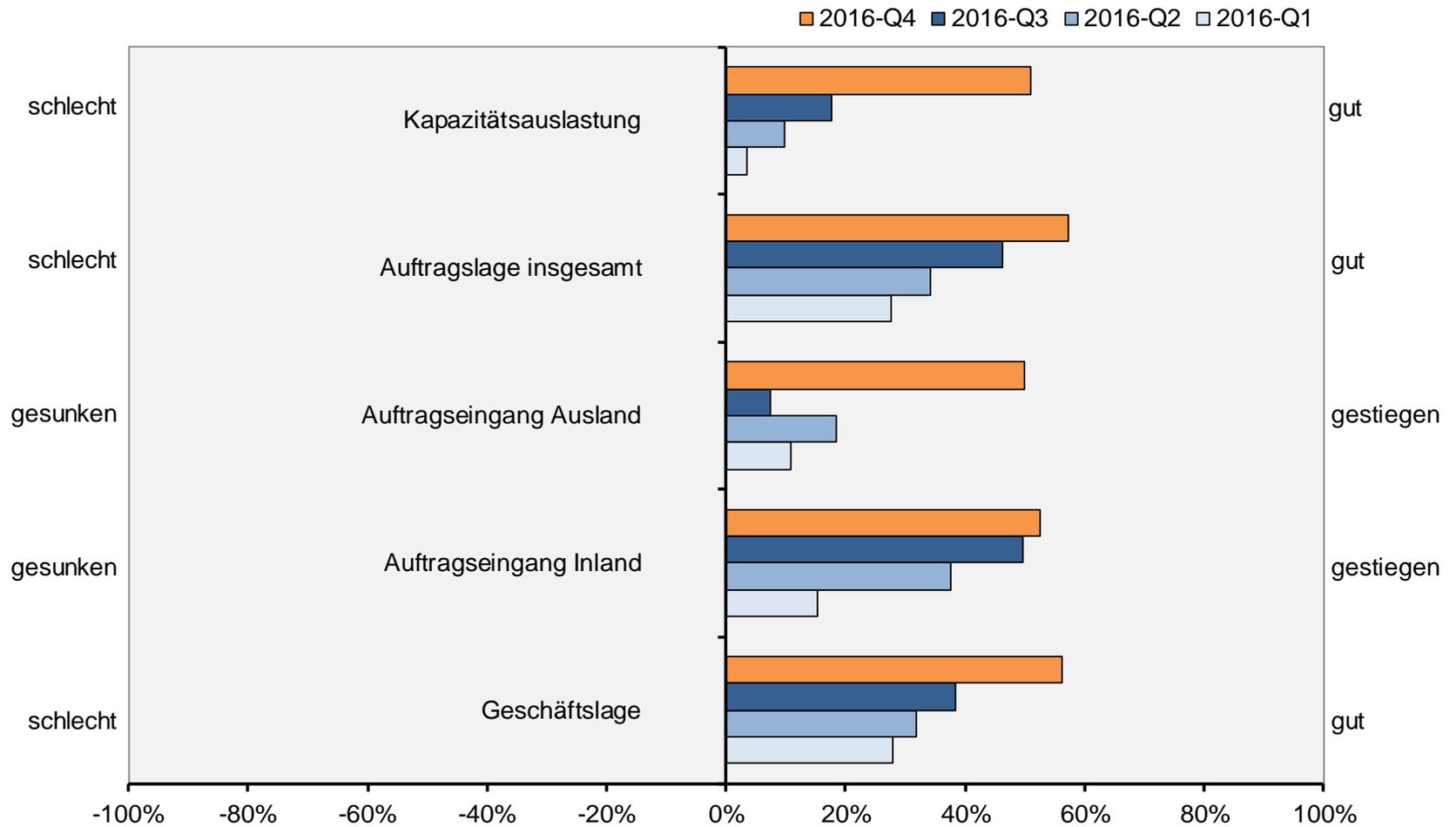
Ausblick auf das nächste Quartal



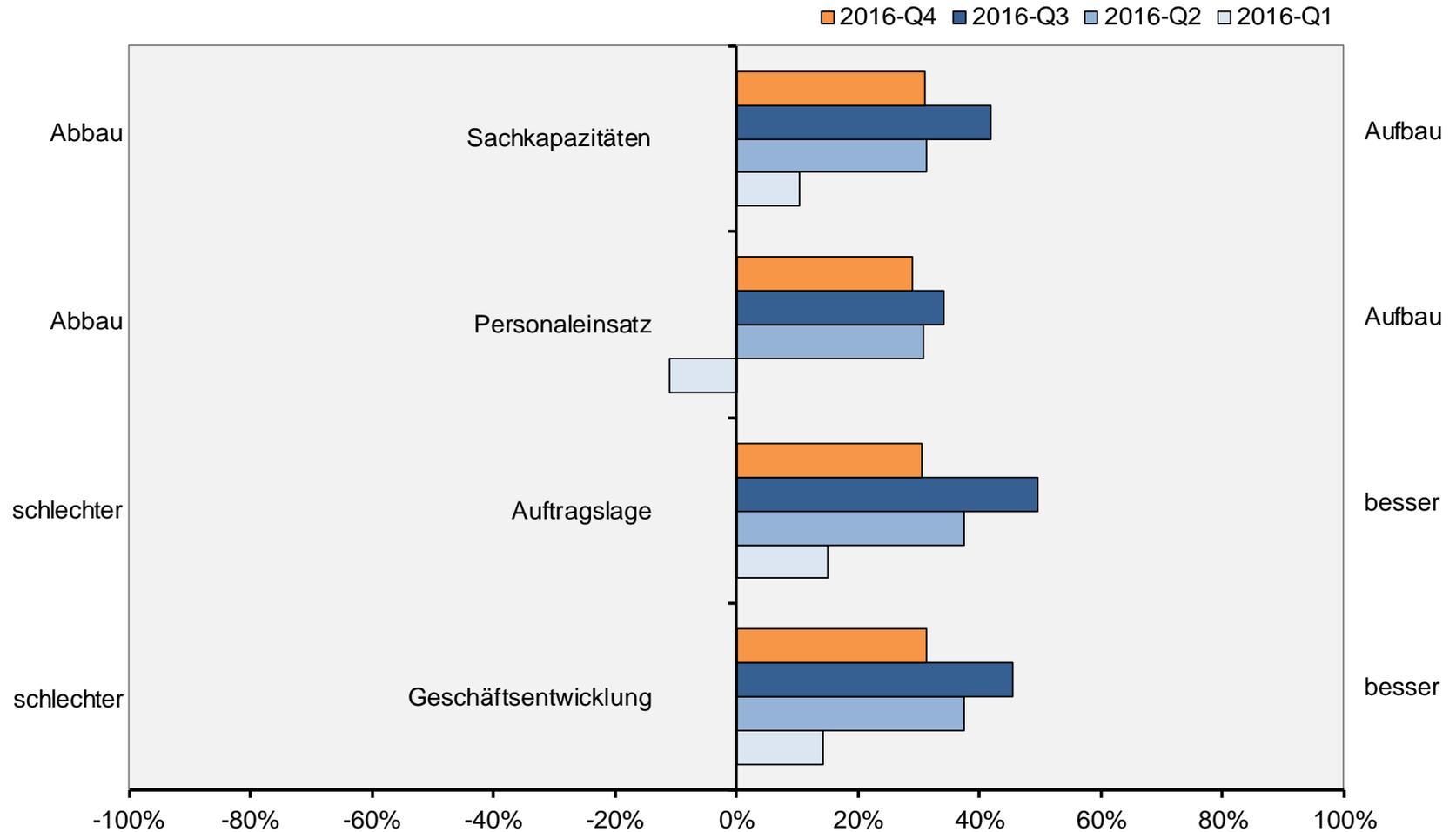
Teilindikator „Logistikdienstleister“



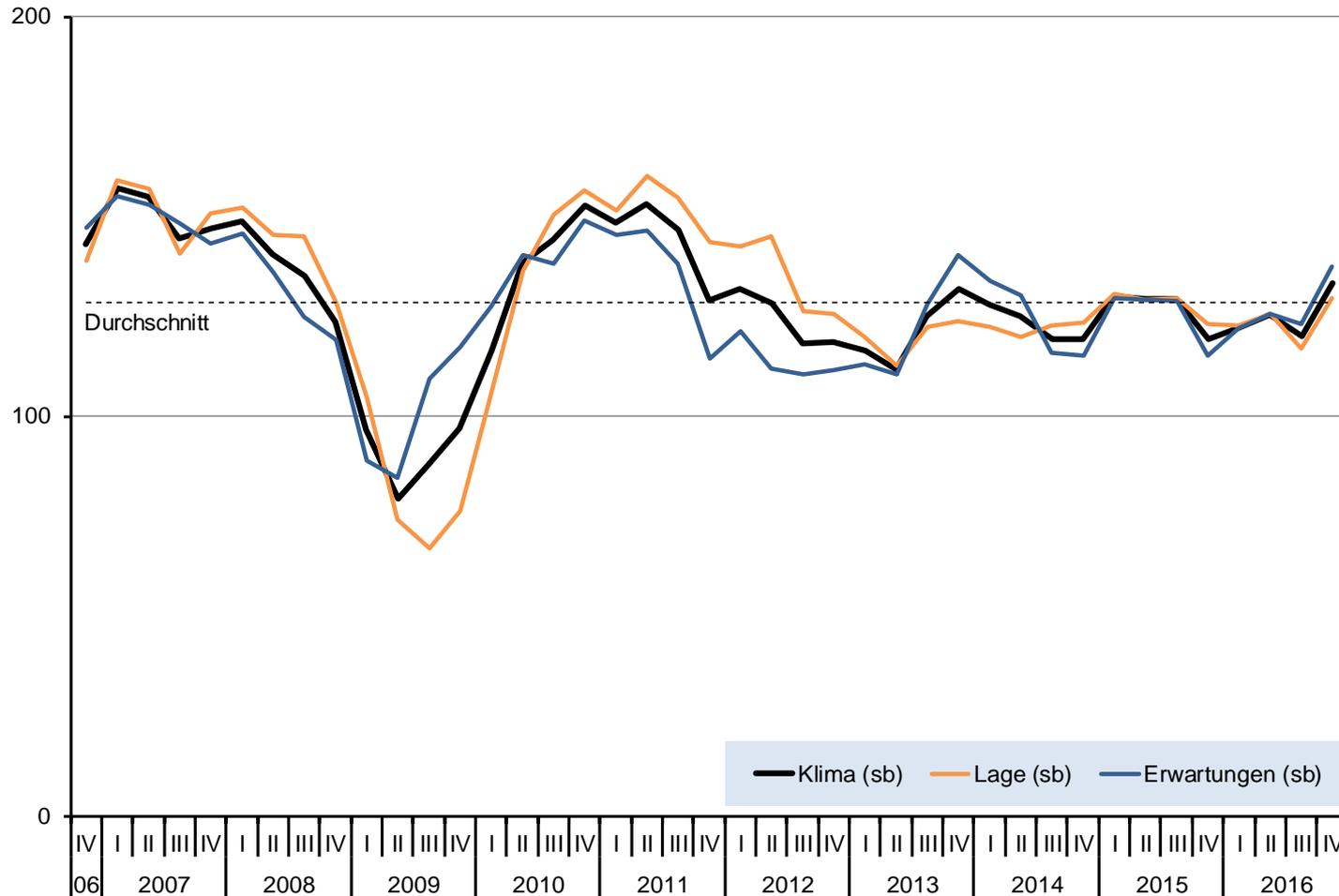
Logistikdienstleister: Lagebeurteilung



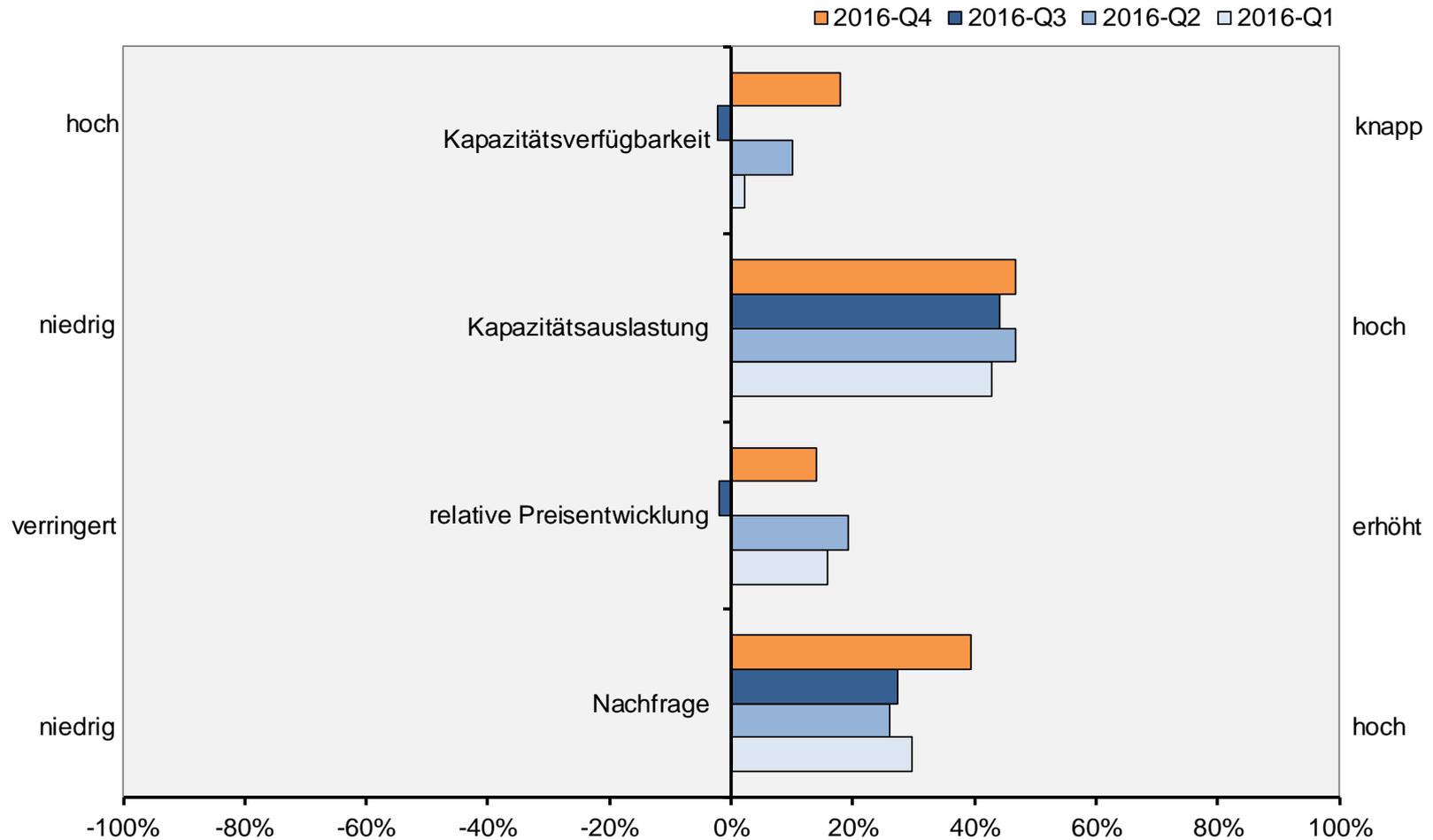
Logistikdienstleister: Erwartungen



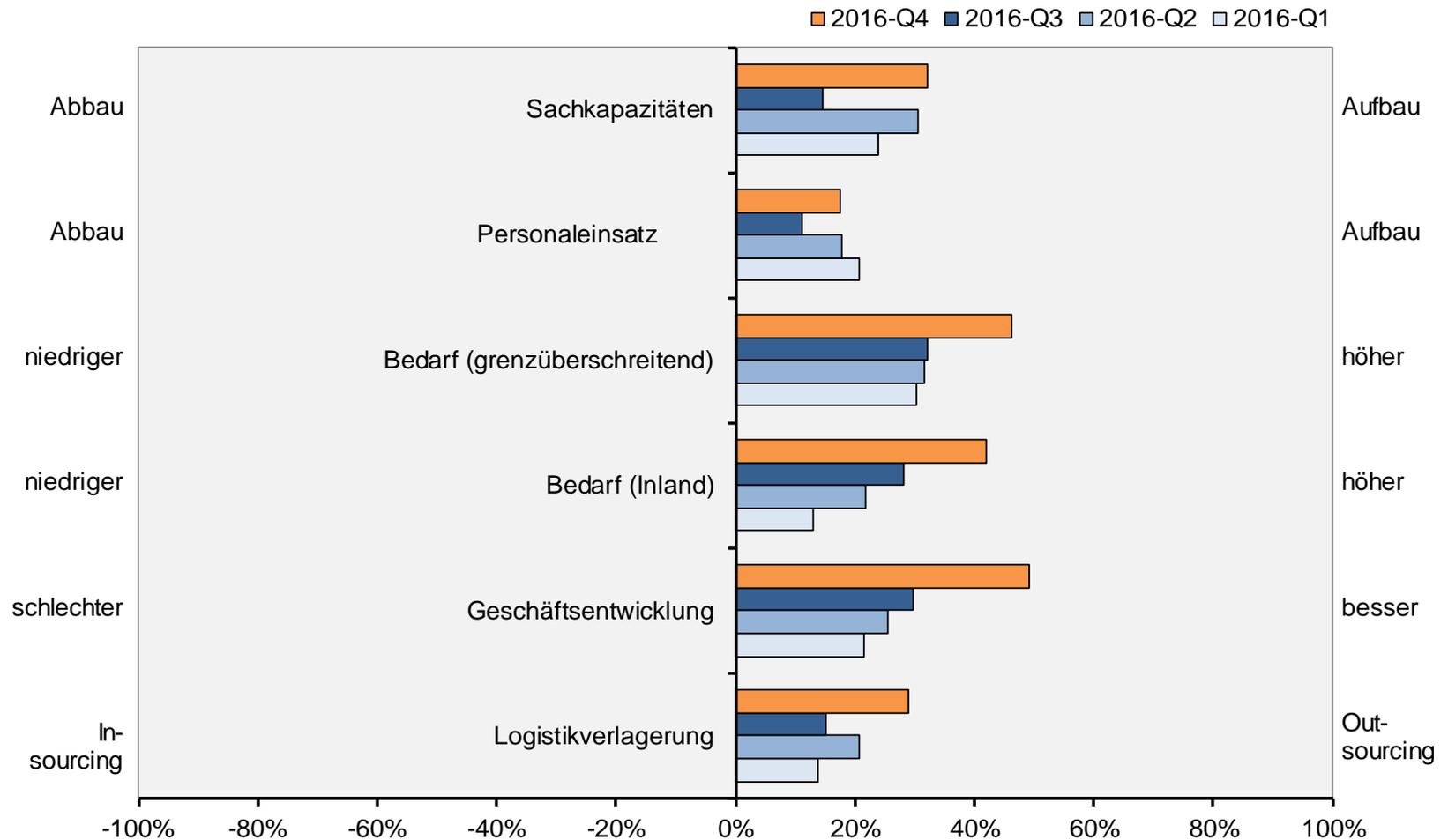
Teilindikator „Industrie und Handel“



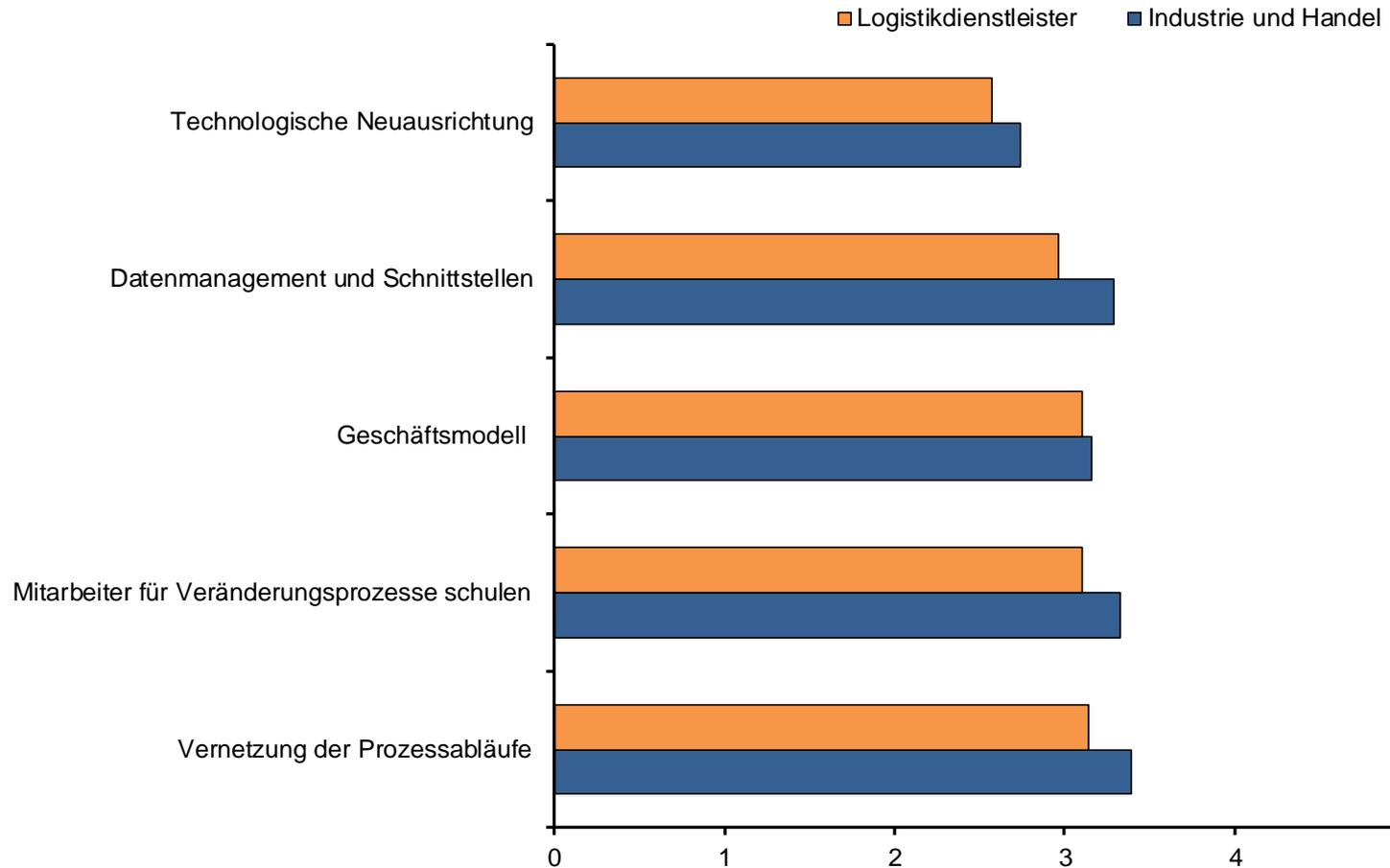
Industrie und Handel: Lagebeurteilung



Industrie und Handel: Erwartungen

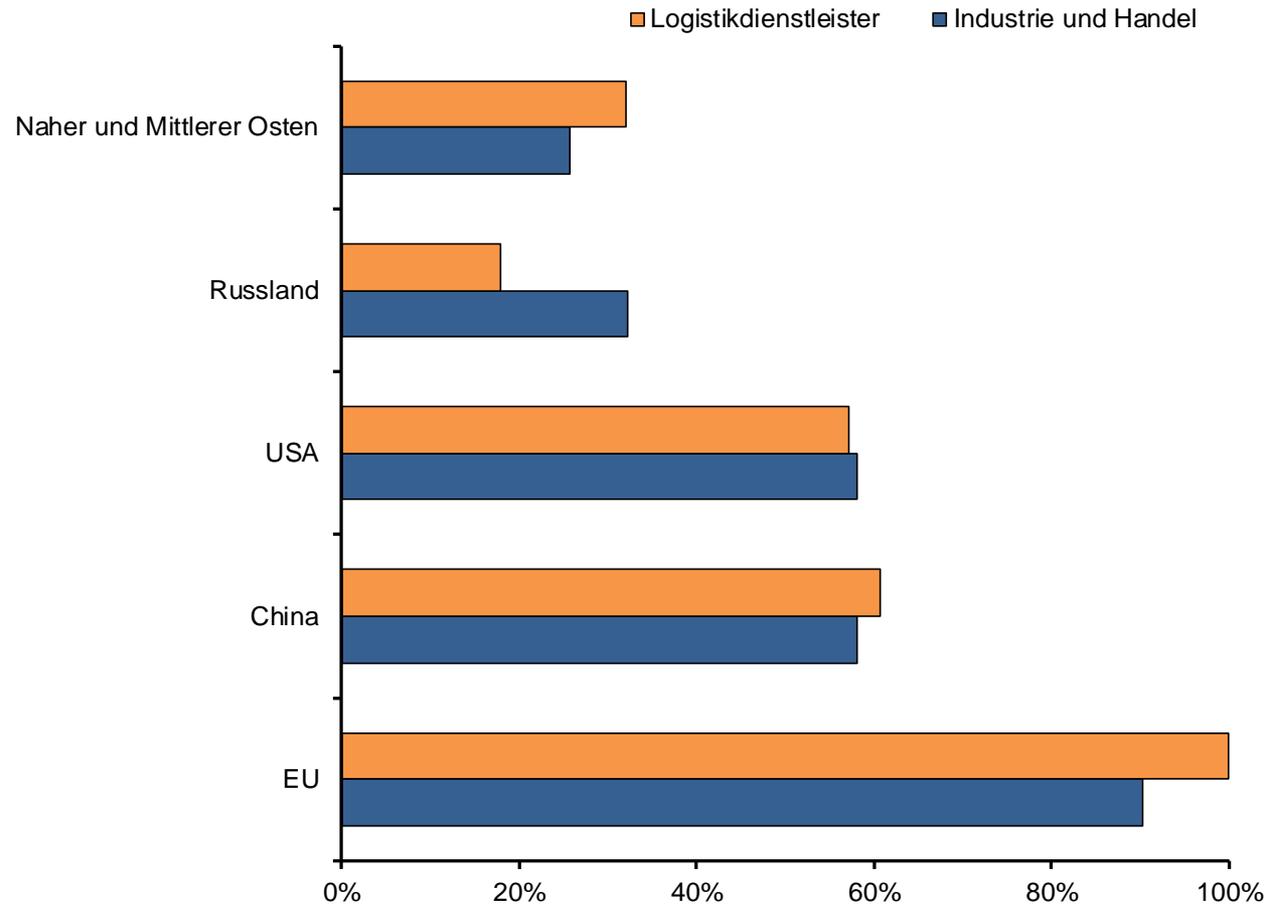


Transformationsbedarf



Wie schätzen Sie den Transformationsbedarf in Ihrem Unternehmen im Jahr 2017 ein, um die Chancen der Digitalisierung nutzen zu können? (Gewichtetes Mittel der Antworten auf einer Skala von 0: Kein Transformationsbedarf bis 5: Hoher Transformationsbedarf)

Relevanz bestimmter Regionen



Die Entwicklung in welcher Region / welchen Regionen wird für Ihr Geschäft 2017 besonders relevant sein? (Anteil der Antworten, die der jeweiligen Region eine große Bedeutung für den Geschäftserfolg beimessen.)

Methodische Erläuterungen

- Der Logistik-Indikator wird vom Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel im Auftrag der Bundesvereinigung Logistik e.V. berechnet. Er basiert auf der quartalsweisen Expertenbefragung der jeweils 100 größten deutschen Unternehmen, für die Logistikleistungen als Anbieter (Logistikdienstleister) bzw. als Anwender in Industrie und Handel eine besondere Rolle spielen. Die Befragung läuft jeweils in der ersten Hälfte des letzten Quartalsmonats. Das Fragendesign zielt auf die konjunkturelle Beurteilung der mit Logistikleistungen verbundenen ökonomischen Aktivitäten innerhalb der Grenzen der Bundesrepublik Deutschland ab.
- Für sämtliche Fragen stehen drei Antwortalternativen zur Wahl, die sich jeweils als positiv-expansiv, durchschnittlich-neutral und negativ-kontraktiv kennzeichnen lassen. Aus den Antworten wird zunächst der Saldo der positiv-expansiven Antworten gebildet (positiv-expansive abzüglich negativ-kontraktive Antworten) und auf den Durchschnitt aller Befragten bezogen (diese Anteilswerte werden mit jeder Veröffentlichung des Indikators separat berichtet). Anschließend werden die zu den jeweiligen Teilbereichen „Lagebeurteilung“ und „Erwartungen“ gehörenden Anteilswerte gemittelt und auf den Zahlenbereich 0 (entspricht 100 % negativ-kontraktiver Antworten) und 200 (entspricht 100 % positiv-expansiver Antworten) skaliert (bei einem Indikatorwert von 100 halten sich expansive und kontraktive Antworten die Waage). Der Durchschnitt aus den so entstehenden Lage- und Erwartungsindikatoren bildet den Klimaindikator für die Angebots- und Anwenderseite. Durch eine gleichgewichtete Zusammenfassung beider Marktseiten entsteht der Gesamtindikator, getrennt nach Lage, Erwartungen und Klima.
- Sämtliche quartalsbezogenen Fragen beziehen sich auf eine jahreszeitlich übliche Einschätzung. Zusätzlich werden alle berichteten Zahlen und resultierenden Indikatorwerte mit einem statistischen Standardverfahren zur Saisonbereinigung (Census-X12-ARIMA) von dem verbleibenden saisonalen Muster bereinigt.